

Jahresbericht Blue Universität St. Gallen 2016/2017

Universität St. Gallen strebt danach ihren Wasserverbrauch stetig zu reduzieren um diese kostbare Ressource zu schonen. Dadurch lassen sich der Energieaufwand für die Wiederaufbereitung des Wassers und die Kosten für die Universität reduzieren. Seit September 2016 ist die HSG zusammen mit der Stadt St. Gallen, der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und der Fachhochschule St. Gallen als Blue Community zertifiziert worden. Es ist das erste Mal, dass eine gemeinsame Zertifizierung erreicht wurde. Anlässlich des Jahresberichts werden die Aktivitäten der HSG als Blue University im Rahmen der vier Grundsätze vorgestellt.

1. Anerkennung des Wassers als Menschenrecht

Der erste Grundsatz der Anerkennung des Wassers als Menschenrecht wurde hauptsächlich durch zwei Events kommuniziert. Der erste war der gemeinsame Einweihungsevent an den St. Galler Wasserspeichern im September 2016 und der zweite war der öffentliche Informationsevent im Rahmen der Science et Cité-Reihe organisiert von der Fachhochschule St. Gallen. An beiden Events wurde die Wichtigkeit des Wassers als Menschenrecht betont und die Bevölkerung so sensibilisiert. Weitere Massnahmen dazu werden im dritten Teil dieses Berichts beschrieben.

2. Wasserdienstleistungen bleiben in der öffentlichen Hand

Die Zusammenarbeit der Hochschulen mit der Stadt St. Gallen, welche natürlich ein Interesse daran hat das Wasser in der öffentlichen Hand zu behalten, stellt die wichtigste Massnahme zu diesem Punkt dar. Da die vier alle öffentliche Institutionen sind, kann sichergestellt werden, dass die St. Galler Wasserdienstleistungen in öffentlicher Hand bleiben. Innerhalb der eigenen Strukturen und betrieblichen Abläufe bemühen sie sich um einen verantwortungsvollen Umgang mit dem öffentlichen Gut Wasser und sensibilisieren auch durch verschiedenste Events wie oben erwähnt oder wie untenstehend die squeasy Flaschen.



3. Leitungswasser anstelle von Flaschenwasser trinken

2013 wurden auf dem Campus neun „H2Oasen“ an stark frequentierten Orten gebaut, an welchen die Studierenden ihre Trinkflaschen auffüllen können. Die wichtigste Stelle ist die „Oase“ bei der Mensa, welche dank guter Zusammenarbeit mit der Migros entstand. Drei weitere „H2Oasen“ sind im Rahmen des Zertifikats „Blue University“ geplant. Zudem wurden zur Sensibilisierung der Studenten fürs Trinken von Leitungswasser 2016 2750 squeasy Trinkflaschen an die neuen Studenten in der Startwoche verschenkt. Dieses Jahr waren es 2800. Im September 2017 nahm der HSG Shop die squeasy Flaschen ins feste Verkaufssortiment auf.

4. Eine Blue Community pflegt Partnerschaften mit internationalen Partnern

884 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser; das sind 13 Prozent der Weltbevölkerung, oder jeder sechste Erdenbürger. Über 2,6 Milliarden Menschen müssen ohne sanitäre Einrichtungen auskommen – das ist jeder dritte Mensch weltweit. Die Schweiz verfügt über ausreichend grosse Wasserressourcen bester Qualität. Das heisst aber nicht, dass das Alpenland von den globalen Wasserproblemen nicht betroffen sei. Nur 18 Prozent des «Wasser-Fussabdrucks» werden innerhalb der Schweiz erzeugt. Ein bemerkenswerter Anteil von 82 Prozent entfällt auf importierte Waren und Dienstleistungen. An der HSG werden Projekte speziell gefördert, in welchen HSG-Studierende gezielt gegen die Wasserknappheit in abgelegenen Regionen von Schwellen- und Entwicklungsländern vorgehen. Zwei Beispiele dafür sind die HSG Start-Ups Jivana Vitality und Pure Drops. [Jivana Vitality](#) liefert qualitativ hochwertiges Trinkwasser an Menschen in schwer zugänglichen ländlichen Gegenden. Der Preis für 20 Liter Trinkwasser ist 0.36 USD, der gleiche Preis zu dem normalerweise 1 Liter Wasser erstanden werden kann in Indien. Pure Drops verfolgt einen ähnlichen Ansatz in Guatemala, wo das lokale Trinkwasser oft voller Bakterien und Krankheitserreger ist. [Pure Drops](#) arbeitet vor Ort mit dem lokalen Partner Ecofiltro zusammen. Die Initiative entstand aus einem Projekt des Strategy and International Management-Masters (SIM) an der HSG.

